

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
„Ich bin ein deutsches Vollblut“ – Kindheit und Jugend in Frankfurt	13
„Was mir Kinner in dem Rewestock gehört hawwe, deß war dorchaus net immer zu em e Vortrag im Senat geeignet“	21
„Daß ich zu em Dichter bin warn, hat mei Schwester zu verant- worte. Ich wäsch’ mei Händ in Unschuld.“	27
„Meinem Vater scheint ein künftiger großer Herrscherr vor- geschwebt zu haben ...“	33
Thüringen – „unser dortiger Aufenthalt gehört mit zu den liebsten Erinnerungen unseres Lebens“	39
„Wir haben sogar schon einmal einen Misthaufen besungen...“ – erste Versuche als Schriftsteller	48
„Für die Freiheit ins Gefecht“ – Stoltze und die Revolution von 1848/49	54
„Das Jahr 48 war ein sitzengebliebener Aufstand und ein aufgestandener Sitzengebliebener“	67
„Ein Blatt, das nicht einen einzigen Abonnenten hatte, aber die ganze Stadt und deren Umgebung zu Lesern“ – <i>die Kriebelzeitung</i>	70
„Krieh die Kränk, Offebach“	75
Die Latern ist „weder schwarz-weiß noch schwarz-gelb lackirt, sondern durchaus rrr-rosenroth“	82
„Laterna in fuga“ – Stoltze im Exil 1866	96
„Frisch von den Lewwer un Freiheit for ever!“ – Der <i>Wahre Jacob</i> erscheint „so oft es ihm nur irgend erlaubt ist“	104

„Drum fort damit! un todt! – vergesse!“ – Das Ende der Freien Stadt Frankfurt	109
„Schon wieder eine Nummer“	117
„Ich bin noch ganz der alte Friedrich Stoltze“ – Preußischer Untertan	120
„Vorsicht“ – Die Latern unter preußischem Vorzeichen	129
„Zu Befehl, Herr Reichskanzler“ – Otto von Bismarck	136
„Der Weltfriede ist gesichert, es kann jede Aageblick losgehe“ – Militarismus auf dem Vormarsch Friedhofsruhe im Bismarck-Reich	145
„Für unsere Vorstellungen vom Weltgeist sind alle Kirchen zu klein! Unser Gott ist weder katholisch noch luthe- risch ...“ – Deutschland im Kulturkampf	150
„Errichtet ist der Scheiterhaufen / Der Socialismus wird verbrannt“ – Reichsfeinde im Visier	155
„Das Alter ist ein schweres Malter ...“ – Stoltzes letzte Lebensjahre	159
„Mein Verhältnis zu den Frankfurtern war ein cordiales“ – Ein Leben für die Vaterstadt	165
„Der Tod nimmt mir den Stein vom Herzen, O, wälzt mir keinen neuen drauf!“	175
„Dem treuen Sohne und Bürger Frankfurt's, dem hervor- ragenden Dichter und Humoristen, dem freigesinnten deutschen Patrioten soll ein würdiges Denkmal entstehen“	180
„Keine Chinesische Mauer für Frankfurt“ – Ausblick	188

Anhang

Ein Stadtspaziergang –	192
Auf den Spuren Friedrich Stoltzes	
Zeittafel	202
Quellenangaben	205
Dank	205
Bildnachweis	206